

Wer kann, Herr, Deine Liebe fassen

Text: Georges Kaufmann (1809-1884)
Deutsch: Walter Brockhaus (1894-1968)

Musik: Johann Balthasar König (1691-1758)

1. Wer kann, Herr, Dei-ne Lie-be fas - sen, wer ih - re Tie-fen je ver - stehn,
die Lie - be, die Dich ließ ver - las - sen des Va-ter - hau - ses lich - te Höhn,

6

zu tra - gen wil - lig Schmach und Hohn und un - sern Sün - den - lohn!

2. Sind's die Gewaltigen an Stärke,
die Wächter dort im Heiligtum,
sind's Deiner Schöpferhände Werke,
die würdig künden ihren Ruhm,
der Liebe, die in bitterer Not
Dir bracht' den Kreuzestod?

3. Wer anders könnte sie erfassen
als Sünder, einstmals arm und blind,
die fern von ihr im Finstern saßen
und nun des Lichtes Kinder sind!
Wir preisen jubelnd ihre Macht,
die uns zu Dir gebracht.